



## Markus' eclipse-Corner

*Im September 2017 gab Oracle bekannt, Java EE an die Eclipse Foundation abzugeben [1]. Was die Community lange gefordert hat, sollte nun wahr werden: Oracle gibt die Alleinherrschaft auf, jeder kann sich einbringen, endlich eine Plattform von der Community für die Community. Ein Kommentar von Markus Karg von der Java User Group Goldstadt.*

Doch klappt das auch alles so einfach, wie man es sich als Laie vorstellt? Wer die EclipseCon 2017 in Ludwigsburg [2] besucht hat, wird angesichts der zurückhaltenden Worte seitens Oracle erste Zweifel bekommen haben. In einem Jahr wolle man es schaffen, Java EE 8 unter neuer Flagge zu re-releasen. Wie, das soll alles sein? Für uns vom iJUG war klar, dass wir an der Sache dranbleiben wollten, kritisch berichten und, wenn es geht, aktiv mitarbeiten. Dies ist mit ein Grund, weshalb es nun diese Kolumne gibt – und einiges mehr. Doch der Reihe nach ...

Die Eclipse Foundation (EF) war der Meinung, der Name „Java EE“ sei negativ besetzt und daher müsse ein neuer her. Die Suche war nicht einfach, da aus verschiedenen juristischen Gründen eine ganze Menge von Namen und Logos nach Meinung der EF nicht akzeptabel waren. Entsprechend war die Auswahl bei der letztendlichen Wahl

dann recht gering, um nicht zu sagen, bereits durch die vorgegebenen Kriterien zumindest deutlich gelenkt. Als Ergebnis kamen der Name „Jakarta EE“ heraus [3], den die Apache Foundation spendierte, und ein Segelschiff-Logo. Eine Verwechslungsgefahr des Gewinner-Logos mit dem der Fa. Norgine wurde seltsamerweise aber nicht bemängelt.

Als Nächstes brauchte das Schiff einen Kurs, denn auch wenn EF-Präsident Mike Milinkovich auf der ECE 2017 die EF als den Hort der Innovation bewarb, war (und ist) man bei der EF doch recht planlos in Bezug darauf, was man denn nun mit der Prise anfangen soll. So wurde zunächst eine Umfrage initiiert [4], mit dem Erfolg, dass man die Zukunft der Plattform in der Cloud sieht. Was das wohl für die Rückwärtskompatibilität bedeutet? Einig sind sich hierbei die meisten, dass man zugunsten dieser Zukunft lieber früher als später alte Zöpfe abschneiden sollte. Je nach Provenienz gehen die Rufe in Richtung CORBA, EJB oder des nativen Komponentenmodells von JAX-RS. Klar ist, CDI soll neuer Kern sein.

Im Mai stellt sich bei der EF Ernüchterung ein [5], als man merkt, dass die Zeit zur nächsten EclipseCon Europe knapp wird, aber erst ein Teil der Sourcen migriert ist, ohne jegliche Historie (die wird es auch nicht geben, da zu viel Arbeit), ohne TCK (das soll später kommen) und ohne Spezifikationen (die kommen vielleicht niemals). So hatten wir uns die Migration nicht vorgestellt. Ein harter Fork gegen den Willen von Oracle hätte kaum schlechter ausgesehen ...

Die EF gibt sich ja gerne den Anschein einer demokratischen Vereinigung – faktisch stimmt das nicht. Sie organisiert vielmehr einen runden Tisch für Industrie-Unternehmen, die dann mehr oder weniger Beteiligungs- und Stimmrechte erhalten. Mit Anwendervereinigungen wie dem iJUG hat man da so seine liebe Not. So ist auch nach der Wahl zum neuen Jakarta EE Committee [6] klar, dass Oracle, IBM und Red Hat weiterhin das Sagen haben, während Ehrenamtliche eher als Gasthörer geduldet sind. Schade, hier wurde eine große Chance zur Bildung einer Community vertan – aber so ist die EF nun mal aufgestellt: Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.

Daran ändert auch meine ständige Nörgelei im Forum nichts, daher beschließen wir in der iJUG-Arbeitsgruppe, unser Verband möge sich formell um Mitgliedschaft in der EF bemühen, sodass wir politisch den kapitalistischen Interessen der Konzerne etwas Einhalt gebieten können. Gesagt getan: Am 29. August teilt die EF mit [7], dass der iJUG nun Mitglied ist. Umgekehrt hat der iJUG auch die EF aufgenommen, wobei Letztere kein Stimmrecht hat – sonst wäre unsere Unabhängigkeit ja ad absurdum geführt.

Eine eigene Pressemeldung war es der EF dann wert, dass endlich im Sommer der Quellcode von GlassFish da ist [8]. Schön, schön. Auch das TCK ist da. Aber noch immer als Monolith, und immer noch keine Spezifikationen. Dieses Jahr wird das vermutlich nichts mehr. Puh, enttäuschend. Dank der im September vom EF-Marketing durchgedruckten Konvention, dass alle APIs zwingend nun per „Jakarta“ in Maven Central stehen müssen, was eine Höllenarbeit ist (alleine für Jersey dauerten die Anpassungen mehrere Tage), ist es fraglich, ob im Oktober auf der ECE 2018 wirklich das Ende der Migration verkündet werden kann. Zum Zeitpunkt des Schreibens (Mitte Oktober) bin ich der einzige, der überhaupt etwas auf Maven Central hochgeladen hat: JAX-RS 2.1.1 steht seit 10. September bereit, JAX-RS 2.1.2 seit 6. Oktober.

Der Grund dafür ist recht simpel: komplette Überforderung seitens der EF. Diese hat 330 aktive Projekte mit 1.120 Repositories [9] zu verwalten. Da die EF (verglichen mit der Apache Foundation) extrem bürokratisch ist, geht nichts mehr, wie man so schön sagt. Hinzu kommt, dass die Eclipse Foundation so clever war, Oracle zunächst alle Machtpositionen zu überlassen – doch Oracle hat nicht genug Personal. So gab es kürzlich einen Hilferuf des EE4J PMC, ob jemand bei einer ganzen Anzahl von Projekten nicht die Leitung übernehmen wolle, da sowohl die (Oracle-) Projektleiter als auch sämtliche (Oracle-) Committer dieser Projekte auf Kommunikationsversuche nicht reagierten. Es zeigt sich also, die lange Zeit, die Oracle für Java EE 8 brauchte, hatte Gründe, und diese Gründe werden nun angesichts öffentlicher Kommunikationskanäle und von jedermann einsehbarer Contribution-Statistiken offenbar: Personalmangel.

Schauen wir trotzdem zuversichtlich nach vorn: Ende Oktober ist der iJUG auf der EclipseCon Europe 2018 vertreten [10]; wer möchte, ist herzlich eingeladen, nach einer kritischen Session zum Thema „Jakarta EE Community With JAX-RS Team“ mit dem Autor dieser Kolumne zu diskutieren: über das, was bisher geschah, über das, was noch kommt, und darüber, wie die Community die Zukunft aktiv mitgestalten kann.

## Referenzen

- [1] <https://mmilinkov.wordpress.com/2017/09/12/java-ee-moves-to-the-eclipse-foundation>
- [2] <https://www.eclipsecon.org/europe2017/news/eclipsecon-ludwigsburg-great-partners>
- [3] <https://mmilinkov.wordpress.com/2018/02/26/and-the-name-is>
- [4] <https://jakarta.ee/news/2018/04/24/jakarta-ee-community-survey>
- [5] [https://www.eclipse.org/community/eclipse\\_newsletter/2018/may](https://www.eclipse.org/community/eclipse_newsletter/2018/may)
- [6] [https://www.eclipse.org/org/press-release/20180731-jakartaEE\\_committee\\_election.php](https://www.eclipse.org/org/press-release/20180731-jakartaEE_committee_election.php)
- [7] <https://globo.newswire.com/news-release/2018/08/29/1558325/0/en/Eclipse-Foundation-Welcomes-16-New-Members-As-Jakarta-EE-and-Eclipse-IoT-Developer-Communities-Surge.html>
- [8] <https://blogs.eclipse.org/post/tanja-obradovic/welcoming-glassfish-eclipse-foundation>
- [9] <https://blog.benjamin-cabe.com/2018/09/04/how-many-lines-of-open-source-code-are-hosted-at-the-eclipse-foundation?PageSpeed=noscript>
- [10] <https://eclipsecon.org/europe2018>



**Markus Karg**

markus@headcrashing.eu

Markus Karg ist Entwicklungsleiter eines mittelständischen Softwarehauses sowie Autor, Konferenzsprecher und Consultant. JAX-RS hat der Sprecher der Java User Group Goldstadt von Anfang an mitgestaltet, zunächst als freier Contributor, seit JAX-RS 2.0 als Mitglied der Expert Groups JSR 339 und JSR 370.